Zeitschrift: Der klare Blick : Kampfblatt für Freiheit, Gerechtigkeit und ein starkes Europa

Herausgeber: Schweizerisches Ost-Institut

Band: 6 (1965)

Heft: 6

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mit Falschgeld für Mao

War Falschgeld mit im Spiel, als anfangs März die prochinesische kommunistische Partei im indischen Südstaat Kerala die Wahlen gewann?

Nach Angaben der Bombayer Zeitung «Current» hätte diese Partei (die letzten Herbst in Konkurrenz zur moskautreuen KP von S. A. Dange gebildet worden war) systematisch gefälschte Scheine in Umlauf gebracht, sei es, um Stimmen zu kaufen, sei es, um eine inflatorische Krise zu beschleunigen.

Abgesehen von der Frage ihrer Echtheit scheinen jedenfalls erhebliche Geldmittel für die indischen «Chinesen» vorhanden zu sein, die in letzter Zeit in etlichen Bundesstaaten neue Zeitungen herausgegeben haben.

Der Wahlsieg der pekingfreundlichen Kommunisten in Kerala ist zustande gekommen, obwohl zu Jahresbeginn 800 ihrer führenden Leute festgenommen waren. Bezeichnenderweise hatte übrigens die chinesische Presse die Verhaftungen in erster Linie auf das Treiben der «Moskowiter» in Zusammenarbeit mit der «Reaktion» zurückgeführt.

Schwimmende Fabrik

Auf der Admiralitätswerft in Leningrad soll eine schwimmende Fischkonservenfabrik gebaut werden, die als «Stadt auf dem Wasser» bezeichnet wird.

Es handelt sich um ein 225 Meter langes und 28 Meter breites Schiff mit einer Wasserverdrängung von 43 000 Tonnen und einer Motorenleistung von 26 000 PS, das eine Stundengeschwindigkeit von 34 Kilometern entwickeln kann.

Lebensstandard in der Sowjetunion

Skala der Gehälter pro Monat für leitende Funktionäre in einem mittleren Industriebetrieb (Elektrizitätswerk):

	Rubel
Direktor (Betriebsleiter	120—140
Oberbuchhalter	90—105
Dejourierender Ingenieur	90—100
Obermeister für Remonten	100—120
Meister für Remonten	90—110
Oberingenieur	95—120
Ingenieure	85—100
Techniker	70— 80

Zu diesen Grundlöhnen kommen nach einem sehr komplizierten System diverse Prämien, die nicht mehr als 40 Prozent des Monatsgehaltes betragen dürfen.

Die 1964 durchgeführte Lohnerhöhung (siehe KB 24/64, 2/65, 3/65, 4/65) betraf 50 Millionen Arbeiter und namentlich genannte Berufsgruppen. Auf die vorliegenden Gehälter ist sie anscheinend nicht anwendbar. Die Kaufkraft des Rubels kann, wie schon früher ausgeführt, mit 1 Rubel = 3 Franken angenommen werden.

Quelle: Oplata truda rabotnikow derewoobrabatywajustschei promyschlennosti. Staatsverlag Moskau 1963.

Benötigt man Briefumschläge mit und ohne Druck und will von den Vorteilen der Fabrik profitieren, die seit 80 Jahren Briefumschläge in allen Formaten fabriziert, telephoniert oder schreibt man an: ✆ (031) 23 20 96

H. RUEGG & CIE AG SA 3012 BERN

Briefumschlag- und Papierwarenfabrik Seidenweg 63

Suchen Sie einen Anzug — der Ihnen Freude macht?

Wählen Sie RITEX-Qualitätsbekleidung mit

der tadellosen Passform,

dem bequemen Schnitt

und der gediegenen Verarbeitung.

YES SIR — RITEX für Männer mit Persönlichkeit!

YES SIR RITEX

Bezugsquellennachweis durch RITEX AG, Kleiderfabrik, Zofingen

1300 Wohn- und Diensträume, eine Poliklinik, ein Sportplatz, ein Schwimmbad, ein Kinosaal, eine Bibliothek und ein Klub werden den 528 Besatzungsmitgliedern zur Verfügung stehen. Darüber hinaus sollen zwei Kioske, ein Coiffeursalon und verschiedene Werkstätten eingerichtet werden. Der Seeriese wird mit Geräten zur Ermittlung aussichtsreicher Fangreviere und mit Elektronenrechenmaschinen ausgerüstet.

In Kürze

Auf dem Heldenplatz in Budapest soll ein Lenindenkmal errichtet werden, als Ersatz für das Stalinmonument, das 1956 von den Freiheitskämpfern niedergerissen worden war.

*

Der Bund der Kommunisten Jugoslawiens (wie sich die KP dort nennt) gibt an, 30 Prozent seiner Million Mitglieder hätten keine Schulbildung. Das wären neun Prozent mehr als der nationale Durchschnitt der Analphabeten.

*

Die Benennung von Blumen und Pflanzen, fordert die chinesische Zeitung «Kouen-ming», müsse «den Duft der sozialistischen Aera verbreiten» und «die Leute dazu bringen, die Namen der Blumen mit den angenehmen Zukunftsaussichten der neuen Gesellschaft zu assoziieren».

Nette Broschüre

Die rumänische Hauptstadt Bukarest hat 1,3 Millionen Einwohner. Wie viele Telephonbücher braucht es da wohl? Lesen wir eine Notiz der dortigen Zeitung «Neuer Weg»: «In der Halle des Bukarester Telephonpalastes ist wochentags 8 bis 20 Uhr das neue Bukarester Telephonbuch erhältlich. Die in den nächsten Wochen bevorstehenden Abänderungen einiger Rufnummerserien sind in der neuen Ausgabe bereits berücksichtigt. Der Preis der geschmackvoll ausgestatteten Broschüre ist 24.50 Lei.»

Wieso denn?

Eine halbe Seite widmete in der ostdeutschen «Armeerundschau» der Oberst Th. Richter einer Antwort auf einen Leserbrief an die Redaktion. Der Kanonier Semper hatte gefragt:

«Wieso kann der Atomminengürtel aggressiv sein, wenn die Dinger fest auf westdeutschem Boden eingebaut werden?»

Selbstverständlich wies ihm der Oberst mit zwingender Logik nach, dass jede allfällige Vorkehrung eines aggressiven Staates naturgemäss ebenfalls aggressiv sein müsse.

denz clichés bern

Tscharnerstrasse 14

Telefon 031-45 11 51